

ein Paar Hühner kaufen, Hans konnte auch ein neues, größeres Wägelchen und ein neues Ledergeschirr für Karo anschaffen.

Wie er das erste Mal mit dem neuen Gefährt zur Stadt zog, da hätten Ihr ihn sehen sollen! Er pfiß und sang bei jedem Schritt, Karo aber bellte so freudig dazwischen, als wollte er sagen: „Siehst du, wie gut es ist, wenn man sich eines hilflosen Tieres erbarmt! Du hast mir geholfen, nun helfe ich dir. Gieb mir zu ziehen, so viel du willst, für dich wird mir nichts zu schwer“.

Sollten wir aber einmal den kleinen Sandjungen mit seinem Hundewägelchen in der Stadt begegnen, dann kaufen wir ihm auch einige Kübel von seinem schönen weißen Sande ab, nicht wahr, Ihr Kinder?



X.

Nessus und die Schlange.

(Mit Bild.)

Habt Ihr Kinder wohl schon von dem fernen Lande Indien gehört?

Es ist ein wunderbares Land. Wälder giebt es dort von riesenhaften Bäumen, deren dichtes Laubwerk die Sonne nicht zu durchbringen vermag, himmelhohe Gebirge, reich an den köstlichsten Edelsteinen, mächtige Flüsse und Ströme, wundersame Blumen, größer und leuchtender, als Ihr je gesehen, und seltene Früchte, wie Ihr sie so köstlich nie gegessen. Aber in diesem schönen und wunderbaren Lande können die Menschen nicht so ruhig und sicher wohnen, wie in unserm lieben Vaterlande. Gefährliche Fieberdünste füllen die Luft, in den Wäldern